

LINIEN



## STERNEN-KRIEGER

In den USA gehen die Mitglieder der *501st Legion* unter dem Motto „bad guys doing good“ auf Kinderkrebsstationen, um die Kleinen aufzuheitern. Der Österreich-Ableger sammelt Geld für Organisationen wie die *Make-A-Wish Foundation*.

„Wir dürfen mit *Star Wars* kein Geld verdienen, aber wir sammeln für *karitative Zwecke*.“

junge Frau hart. Geholfen hat das Kicken: „Wenn ich auf den Platz komme, lasse ich alle meine Probleme draußen“, erklärt sie in sehr gutem Deutsch. „Kicken ist wie meine Familie“, fügt sie hinzu. Und vor allem gegen die Burschen zu spielen liebt sie mittlerweile: „Ich will zeigen, dass das nicht nur etwas für Männer ist!“

Das alles ist nur möglich, weil Lackner, Gstöttner und viele andere bereit sind, ihre Freizeit darin zu investieren. Der Soziologe Bernhard Hofer beobachtet in den letzten Jahren bei der Freiwilligenarbeit einen Trend nach oben. Mit seinem Linzer Institut *Public Opinion* erstellte er für das Sozialministerium den *2. Freiwilligenreport 2015*. „Im Vergleich zu 2006 ist der Anteil der Freiwilligen von 44 auf 46 Prozent gestiegen“, erklärt Hofer. Rund 3,3 Millionen Menschen engagieren sich ehren-

amtlich in Österreich. Dabei geht es nicht nur um Notsituationen, wie einen Brand oder eine Flutkatastrophe. „Eine bunte Vereinslandschaft ist Ausdruck eines funktionierenden Gemeinwesens und einer offenen Gesellschaft“, so Hofer.

**VERKLEIDEN FÜR KINDER.** Bunt geht es auch bei unserem letzten Verein zu. Die *501st Legion* ist der weltweit größte *Star Wars*-Kostümklub mit über 11.000 Mitgliedern. Manuel Miklis leitet die österreichische „Garrison“, den landesweiten Ableger des Fanklubs. Von Bürmoos bei Salzburg koordiniert Miklis, der übrigens auch bei der Freiwilligen Feuerwehr in seiner Gemeinde aktiv ist, den Fan-Verein. „Mindestens 15 Stunden im Monat“, gibt Miklis an.

Hauptbetätigungsfeld der *Legion* ist das „Troopen“, also das Auftreten

in originalgetreuen imperialen Kostümen – das sind die „Bösen“ in den Filmen. Damit das nicht nur ein sinnfreier Spaß für erwachsene Sci-Fi-Nerds ist, bemüht man sich um Spenden für kranke Kinder: „Wir dürfen mit *Star Wars* kein Geld verdienen“, erklärt Miklis. „Aber wir sammeln bei größeren Auftritten für karitative Zwecke, z. B. für die *Make-A-Wish Foundation*.“

Und auch im Klub der „Bösen“ zählt vor allem eines: der Zusammenhalt. „Wenn meine Frau und ich in den USA Urlaub machen, schreiben wir einfach den Leuten ‚Hey, wir sind da und da‘, und schon trifft man sich“, erzählt Miklis. „Oder wenn jemandem das Haus abbrennt, starten wir einen internationalen Aufruf und sammeln für den.“ „Willkommen im Verein!“ heißt also auch ein Stück weit: „Willkommen in der Familie!“